

Sabine Schellhorn: Wasserflächen_Landstreifen



**Wilke Atelier Stipendium, Sept. /Okt. 2015, Bremerhaven
Abschlussausstellung 30.10 – 01.11.2015**



Sabine Schellhorn: Wasserflächen_Landstreifen



Dr. Heinz Weber: Wasserflächen _ Landstreifen

Auszüge aus der Eröffnungsrede zur Ausstellung im Wilke Atelier Bremerhaven, 30.10.2015

Schon Wochen vor der Ausstellungseröffnung macht das schwarze Teppichgebilde auf der weißen Fassade draußen neugierig auf das, was im Wilke-Atelier gezeigt wird. Sabine Schellhorn hat dort den Geesteverlauf in Bremerhaven als riesige Flusslandschaft angepinnt. Der Oberlauf kommt aus dem Boden, die Mündung mit ihren Vorhäfen verzweigt sich über die vordere Seitenwand.

Im Ausstellungsraum nimmt die Künstlerin den Eindruck von außen zunächst wieder auf. Die Hafengewässer sind mit ähnlichen Ausmaßen diagonal über zwei Wände aufgebracht. Erstaunlich dabei ist, dass die monumentale Größe den kleinen Raum nicht erdrückt. Sabine Schellhorn gelingt etwas, woran sich viele ihrer Vorgänger im Atelier immer wieder versucht haben, den Raum selbst in ein kleines helles Kunstwerk zu verwandeln. Der Gestaltungswille der Künstlerin zeigt sich nicht nur in ihren Werken, sondern vor allem auch darin, wie sie sie passend zum Raum inszeniert hat.

Ihre *Wasserflächen* gestaltet die Künstlerin als Draufsichten aus der Satellitenperspektive. Aber es geht ihr selten um ein genaues Abbild, sondern eher abstrahiert um das Typische von Landschaften. Das Objekt *jadecut* entspricht mehr oder weniger den geografischen Proportionen der Jadebusenlandschaft. Aber bei dem großen Wasserobjekt *havencombi BHV* hat die Künstlerin die nördlichen Häfen Kaiserhafen und Industriehafen Übergangslos mit den südlichen Hafenbecken des Fischereihafens verbunden. Die aber hat sie gedreht. Sie setzt die Bildabschnitte also nicht kartografisch richtig zusammen, sondern gruppiert sie eigenständig, subjektiv. Es geht ihr um das Prinzip Wasserlandschaft, nicht um maßstabsgerechte Abbildung mit Stimmigkeitsanspruch. Das gilt noch mehr für die beiden quadratischen Arbeiten *Wasserkante BHV 1 und 2*. Bei ihnen hat die Künstlerin „Rest“-Stücke des Teppichmaterials verwendet. In den Kanten des Verschnitts zeigen sich Formen der großen *Wasserflächen*. Auf der schwarzen Teppichstruktur sind als weitere Ebene Umrisslinien der ausgeschnittenen Wasserformen mit weißem Lackstift markiert.

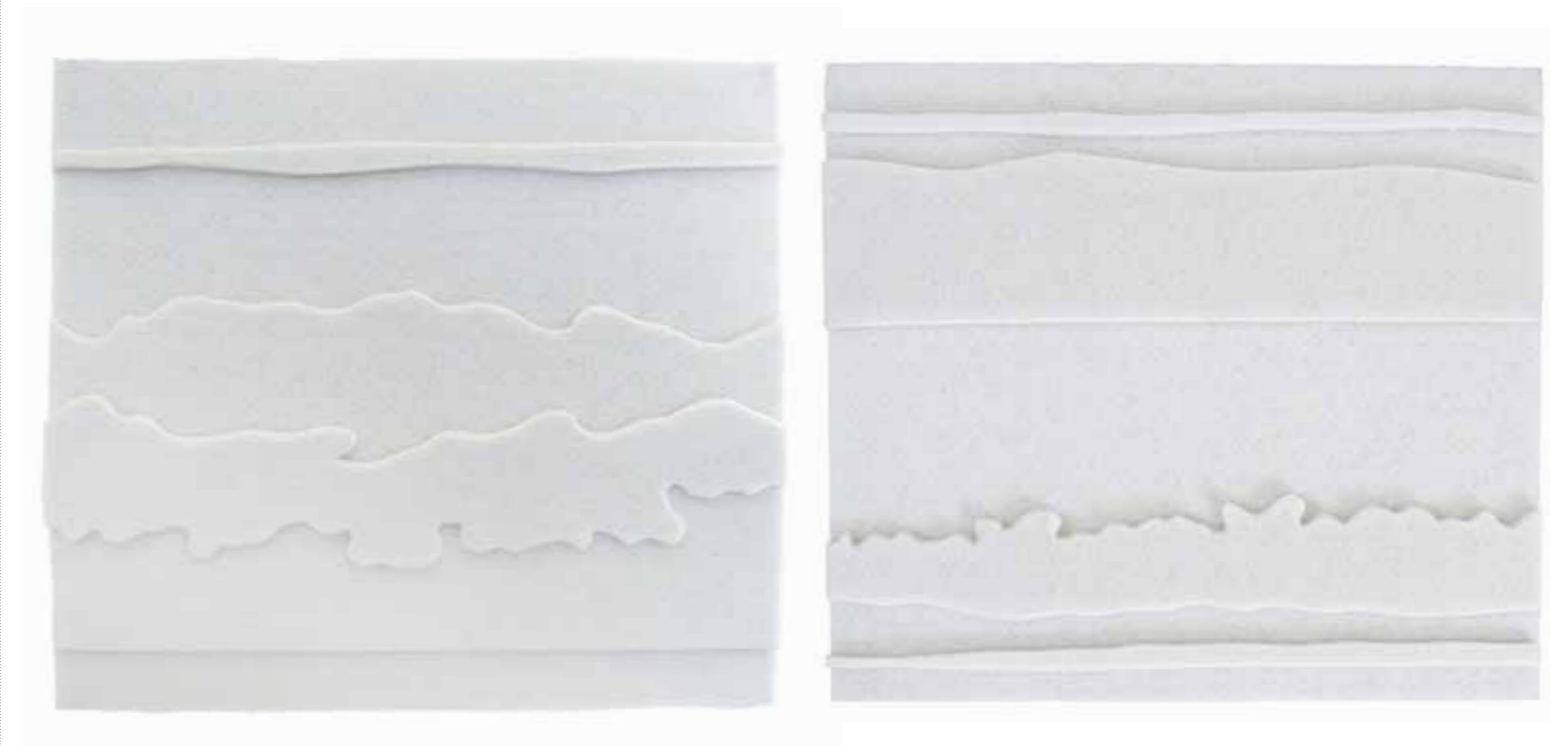
Selbst dort, wo Wasserlandschaften wie in Häfen künstlich angelegt sind, wirken sie von oben gesehen erstaunlich kreatürlich, fast organisch. Richtig organisch sind die im Laufe der Jahrtausende entstandenen Flussdeltas. Aber auch die Entwässerungssysteme norddeutscher Landschaften sind ähnlich. Das rote Gebilde an der Decke zeigt die Insel Mellum. Die Formähnlichkeiten von Kapillarsystemen der Wasserabflüsse mit denen von Herz-Blutgefäßen oder den Adern bei Blättern ist frappierend. Das Organische der insularen Grobform wird durch die blutrote Farbe des textilen Materials noch unterstrichen.

Auf den ersten Blick wird klar, dass Sabine Schellhorn sehr sparsam mit Farben umgeht. Die Arbeiten kommen mit drei Farben aus: Schwarz, Weiß und Sandfarben. Dazu kommt, wie schon erwähnt, eine einzige Kontrastfarbe, das Rot an der Decke. Diese Sparsamkeit macht den Raum nicht langweilig, sondern im Gegenteil ausgewogen spannungsvoll. Spannung entsteht durch den scharfen Kontrast von Schwarz auf Weiß. In den horizontalen Landschaftsobjekten mit Sand auf weißen Flächen und weißem Filz auf weißem Filz wird sie wieder zurückgenommen.

Bei diesen *Landstreifen* sieht die Künstlerin nicht von oben auf die Landschaftsformen, sondern stellt den Betrachter vor abstrahierte Küstenlinien, wie sie in der Landschaft vor Ort typisch sind. In der horizontalen Sicht soll kein Abbild einer bestimmten Gegend entstehen, sondern die Bilder kombinieren Kernelemente der Küstenlandschaft. Ist die untere Linie die Uferlinie oder das Wasser? Ist die obere Linie die Horizontlinie? Stehen die mittleren Relieflinien für Wolkenberge, Wellen oder Uferbebauung? Das will die Künstlerin offen halten. Man könnte sogar, sagt sie, einige der Bildobjekte richtig lesen, wenn sie umgekehrt hängen.

Eine besondere, fast magische Wirkung haben die Bilder mit weißem Filz auf weißem Filz. Man stellt fest, dass das selbe Weiß eben nicht das selbe Weiß ist. Je nach Umgebungsfarbe und Lichteinfall verändert sich die Farbstimmung. Weiß auf Weiß wird in den *Neuen Horizonten* zu lebendigem Strahlen gebracht. Und vor allem: Bei den Filz-auf-Filz-Bildern zaubert der Schatten zusätzliche Linien in die Landschaften.

Ich spreche hier von „Bildern“. Aber der Ausdruck ist nicht angemessen, wenn man dabei vor allem an das



Neue Horizonte BHV, F6 + F4 | 2015 | Filzschnitt | je 25 x 23 cm



havencombi BHV | 2015 | Teppichschnitt | 200 x 580 cm



klassische Tafelbild denkt, egal ob Malerei, Zeichnung oder Druckgrafik. Besser ist es, von „grafischen Objekten“ zu sprechen oder von „skulpturalen Zeichnungen“. Denn Zweidimensionales wird hier zu Dreidimensionalem, die Fläche geht in den Raum. Sabine Schellhorn nennt den Großteil ihrer Werke „haptische Zeichnungen“.

Um Zeichnungen im engeren Sinne handelt es sich nur bei den kleinformatischen Serien *Wasserflächen BHV*, entstanden mit Permanentmarker auf Leinwand und Leinwandpappe. Bei den großen Arbeiten hat die Künstlerin nicht im traditionellen Sinn gezeichnet, sondern vor allem geschnitten und geklebt oder gepinnt.

Aber selbst die Zeichnungen im engeren Sinn sind nicht begrenzt wie bei einem gerahmten Tafelbild. Sie brechen irgendwo willkürlich ab und fangen an anderer Stelle wieder an und könnten sich in ihrer Hängung auch anders gruppieren. Solche „Grenzüberschreitungen und Neuordnungen von bestehenden Gefügen“ sind der Künstlerin wichtig. Besonders deutlich wird das bei den Filz- oder Teppichschnitten. Sie können von einer Wand in die nächste fließen - wie bei den Arbeiten *geestecut* und *havencombi*.

In einem Katalog zu Sabine Schellhorns Delta-Arbeiten findet sich die treffende Bezeichnung „ästhetische Kartografien“. Es ist ein zentrales Anliegen der Künstlerin, Bestehendes mit anderen Augen zu sehen.

Wasserflächen BHV | 2015 | Permanentmarker auf Leinwandpappe | je 10 x 10 cm

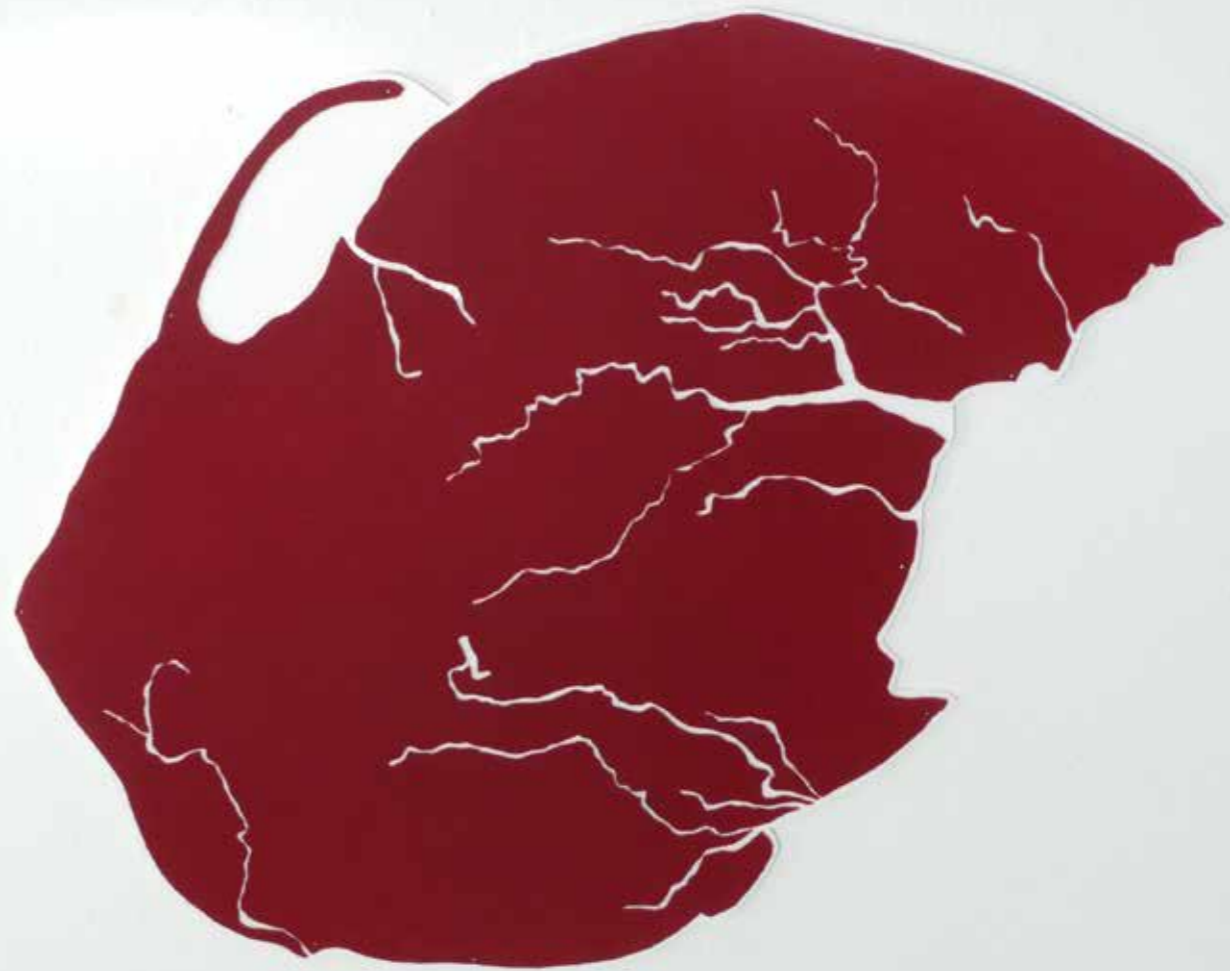
jadecut | 2015 | Teppichschnitt | 230 x 165 cm



S.10 bis 13: Serie **Landstreifen BHV**, S5 – S9 | 2015 | Sand auf Leinwand | je 20 x 50 cm



Mellum_ Inselorgan | 2015 | Teppichschnitt | 70 x 90 cm

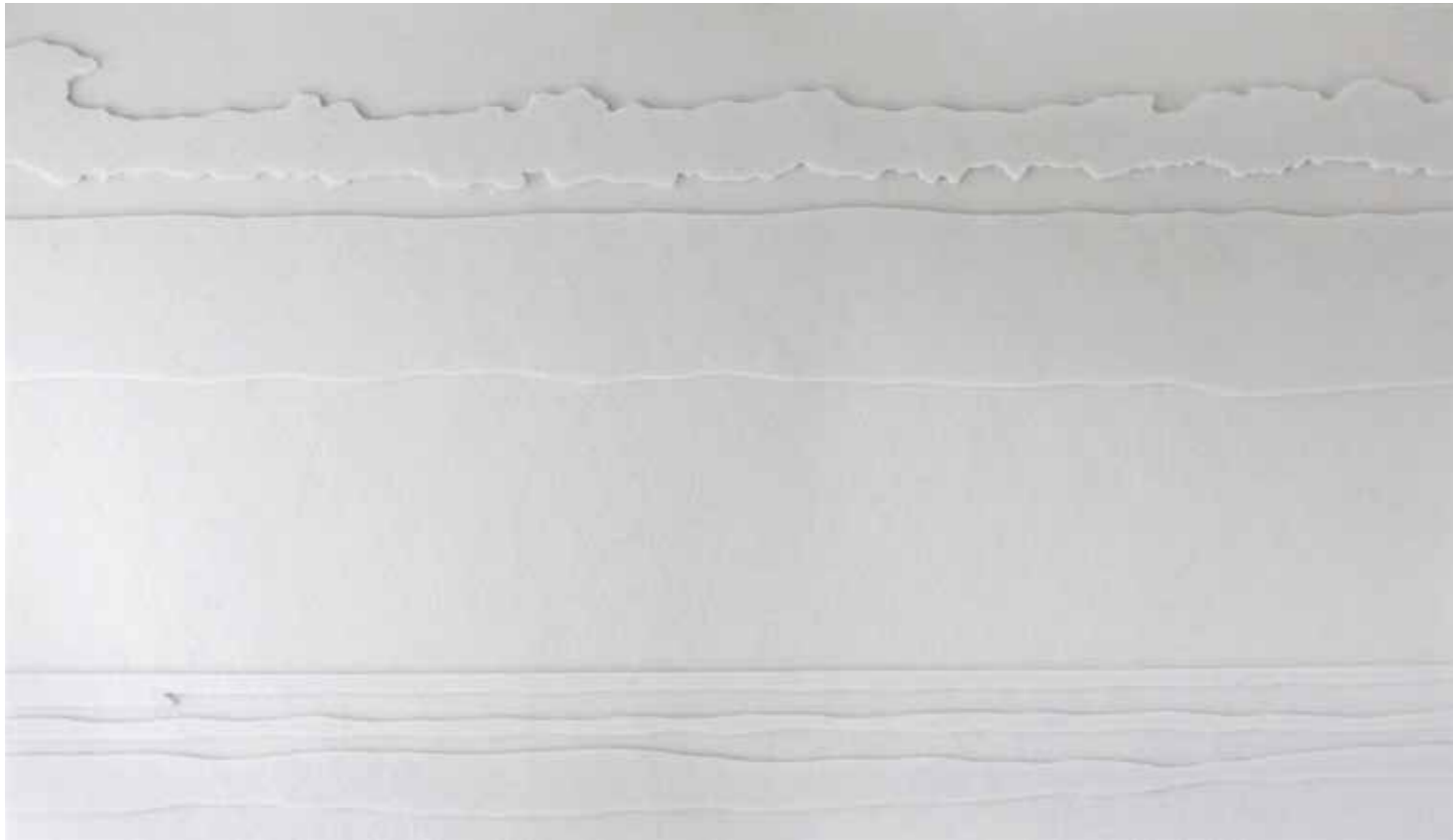




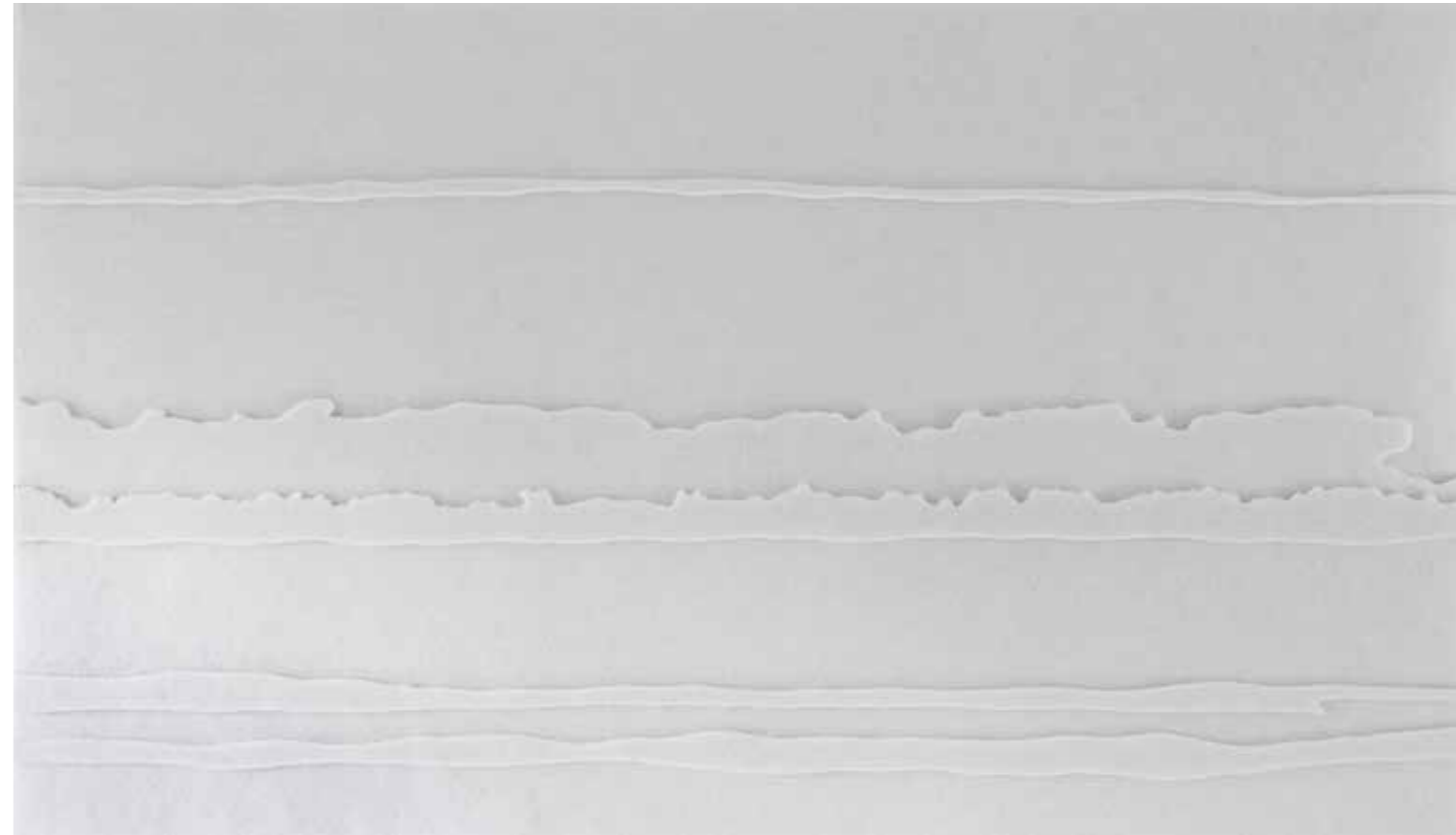
Serie **Wasserflächen BHV**, 9-teilig | 2015 |
Permanentmarker auf Leinwand | je 24 x 18 cm



Wasserkante BHV, 1 und 2, 2015
Lackstift auf Teppichcut auf Leinwand | je 80 x 80 cm



Serie **Neue Horizonte BHV**, F1-F2 | 2015 | Filzschnitt | je 45 x 72 cm





Sabine Schellhorn

- 1962 in Coburg geboren
- 1998 Geburt des Sohnes Daniel
lebt und arbeitet in Bremen
- 2007 Abschluss Mediendesignerin, IHK Bremen
- 1991 Diplomabschluss Bildende Kunst, FH Ottersberg
- 1983 Abschluss Druckvorlagenherstellerin, IHK Coburg

Auszeichnungen

- 2015 Wilke-Atelier-Stipendium, Bremerhaven
- 2013 Künstlerstipendium Riga, bbk /Senator für Kultur HB
- 1999 Kunstpreis »Europa«, AR Aachener Land
- 1997 Künstlerhaus-Stipendium Schieder-Schwalenberg
- 1997 Kunstpreis der Kunstwoche Neuenburg

Einzelausstellungen | Auswahl

- 2016 Hafenumuseum Bremen (mit André Schweers | K)
- 2016 Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeldbruck (mit M. Lukas) (K)
- 2015 Wilke-Atelier, Bremerhaven (K)
- 2015 GaDeWe | Bremen (mit Michael Lukas) (K)
- 2014 Kunstverein Rotenburg / Wümme (mit André Schweers | K)
- 2013 Haus des lettischen Künstlerbunds, Riga
- 2013 Gerhard-Marcks-Haus, Pavillon, Bremen (K)
- 2013 BBK:ruhm Hannover (mit Uwe Spiekermann)
- 2013 Emschertal-Museum, Städt. Galerie Herne (mit A. Schweers | K)
- 2012 Kunstverein Erlangen (K)
- 2011 Galerie im Künstlerhaus Goldstraße, Duisburg (mit A. Schweers)
- 2011 trauerraum, Bremen
- 2009 nachtspeicher 23, Hamburg
- 2000 Galerie 149, Bremerhaven
- 2000 Atelierhof-Galerie, Bremen (K)

(K = Katalog)

Gruppenausstellungen | Auswahl

- 2015 /16 Neu Gold – Bier, Kunst, Alchemie, Dortmunder U (K)
- 2015 Art Fair New York City | U.S.A.
- 2015 Städt. Galerie Bremen | bbk-Jahresausstellung IM RAUSCH
- 2015 ars loci | Nominiertenausstellung der Stadt Nienburg (Weser)
- 2014 Kunstpalais Stutterheim, Städt. Galerie Erlangen
- 2014 Galerie 149 | Bremerhaven
- 2013 messmer kunsthalle, Nominierte zum 3. Evard-Preis, Riegel (K)
- 2013 Galerie Ohse, Bremen
- 2013 Nominierte zum Kunstpreis Lippische Rose, Burg Horn (K)
- 2012 Kunstpalais Stutterheim, Städt. Galerie Erlangen
- 2012 nwwk, Neuer Worspeweder Kunstverein
- 2012 Galerie Kramer, Bremen (K)
- 2012 Lippisches Landesmuseum, Detmold (K)
- 2012 Diözesanmuseum Osnabrück (K)
- 2011 7. Bremer Kunstfrühling, Künstlerplattform (K)
- 2011 Galerie Ohse, Bremen
- 2010 Große Kunstaussstellung, Haus der Kunst, München (K)
- 2010 Schacht IV, Industriemuseum Rheinpreußen (K)
- 2008 Nominiertenausstellung Städtische Galerie Halle | Westfalen
- 2008 Frauenmuseum Bonn (K)
- 2008 Kulturkirche St. Stephani, Bremen
- 2008 Städtische Galerie Halle | Westfalen
- 2008 Frauenmuseum Bonn (K)
- 2005 5. Bremer Kunstfrühling, Neues Museum Weserburg (K)
- 1994 Haus der Kunst, München

Impressum

Dokumentation zur Abschlussausstellung

Wasserflächen_Landstreifen

von Sabine Schellhorn

Stipendiatin im Wilke Atelier Bremerhaven September / Oktober 2015

Copyright:

Sabine Schellhorn 2015 und wie folgt

abgebildete Werke: VG Bild-Kunst, Bonn 2015

Eröffnungsrede: Dr. Heinz Weber

Gestaltung: Sabine Schellhorn

Fotos: Sabine Schellhorn

www.sabschell-siegel.de



Mein herzlicher Dank geht
an den Wilke-Atelier Verein zur Kunstförderung e.V. mit seinen freundlichen Mitgliedern
und an die Stadt Bremerhaven für das Stipendium!

www.sabschell-siegel.de